

## ➔ **Auslandsstudium andersherum** ... eine Chinesin in Deutschland

Als ich 1998 zum ersten Mal in Deutschland war, habe ich als Stipendiatin von dem Freistaat Bayern an der Uni Bayreuth ein Semester „Interkulturelle Germanistik“ studiert. Da war alles für mich sehr beeindruckend - das Land, die Landschaft, die Menschen, das Leben, die Kultur, usw. Im Jahre 2001 bin ich nach meinem Bachelor-Studium in China wieder nach Deutschland gekommen und habe mit dem BWL-Studium begonnen. Mein ursprünglicher Anlass zu der Entscheidung war, mehr zu erleben, mehr zu lernen, mehr zu erwerben und eine schöne Zukunft zu haben. Vor ein paar Jahren nannte man in China die qualifizierten Fachleute, die im Ausland studiert haben „**Hai Gui**“ (Rückkehrer aus Übersee). „**Hai**“ bedeutet „Meer“, hier Ausland; „**Gui**“ bedeutet zurückkehren. Und: „**Hai Gui**“ hat zufällig die gleiche Aussprache wie das chinesische Wort für „**Meeresschildkröte**“. „**Hai Gui**“ sind herzlich Willkommen bei der Rückkehr in die Heimat und kommen normalerweise in den Genuss von Privilegien bei der Arbeitssuche und in ihrer Karriere.

**Warum habe ich Deutschland ausgewählt?**  
Meine Heimatstadt Qingdao ist historisch mit



Das Haus des dt. Gouverneurs um 1900

Deutschland verbunden. Das Altstadtgebiet wurde damals von Deutschen gegründet und besitzt heute noch viel deutschen Stil. Die Qualität der (ehem. deutschen) Gebäude, Anlagen, besonders die des alten Rohr- und Wassersystems ist so ausgezeichnet, dass vieles nach mehr als 100 Jahren noch effektiv funktioniert! Das verwunderte und beeindruckte mich. Und ich dachte, dieses Volk

„Ein chinesisches Sprichwort heisst:  
Chancen warten nur auf diejenigen,  
die sich darauf gut vorbereitet haben.“

will ich kennenlernen! Ich muss sagen, dass meine heutige Arbeitsstelle als Dozentin an der Uni ohne mein Diplomstudium in Deutschland unmöglich wäre.

Als ich von Deutschland nach China zurückgekehrt bin, hatte ich noch viele andere Chancen, z.B. eine Stelle im Joint Venture, auf einer Bank, usw., weil ich eine „**Hai Gui**“ bin. Aber was mir das Studium in Deutschland am meisten mitgegeben hat, sind die Erlebnisse, die erweiterte Denkweise, der erweiterte Blickwinkel und die Chancen, die ich vorher niemals erwartet habe oder mir gar nicht vorstellen konnte, z.B. die Teilnahme an der **EASM Konferenz 2008** in Heidelberg.



Die deutsche Bank in Qingdao um 1910

In der heutigen Zeit träumen viele chinesische Studenten von einem Studium im Ausland. Ihnen würde ich aus meinen eigenen Erfahrungen empfehlen, sich um die Verwirklichung ihrer Wünsche zu bemühen, sofern sie gewisse Voraussetzungen schon mitbringen, z.B. sprachliche Kenntnisse, finanzielle Unterstützung, usw. - sonst kann es schon schwer werden. Mit der zunehmenden Anzahl der „**Hai Gui**“ entsteht in China allmählich ein neues Wort „**Hai Dai**“. „**Hai**“ bedeutet hier immer noch „Meer“, „**Dai**“ bedeutet „warten“. „**Hai Dai**“ hat die gleiche Aussprache wie das chin. Wort für „**See-tang**“. Das heisst, dass die Vorteile der Rückkehrer aus dem Ausland nicht mehr so deutlich sind wie vor ein paar Jahren. Trotzdem legt man noch grossen Wert auf die Erfahrungen im Ausland. Hochqualifizierte Fachleute sind immer noch gefragt. Fähigkeiten und Kompetenzen gewinnen nach wie vor an Bedeutung. Man muss sich klar sein, wie man sich seine Zukunft vorstellt. Was dazu nötig ist und den Mut haben, seinen Weg zu gehen. ■



**Name:** Huiyu Liu  
**Studium:** Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth, Deutschland  
**Praktikum im Racket Center Nußloch:** März 2005 - August 2005  
**Heute:** Dozentin an der Universität Qingdao, China

„Mein Auslandsstudium verbrachte ich von September 1998 bis zum Februar 1999 und von Oktober 2001 bis November 2005 in Bayreuth, Deutschland.“



Qingdao heute



### INFO Qingdao

Die Geschichte von Qingdao (deutsch: *Tsingtau*), Geburtsstadt des Taoismus, reicht 6000 Jahre zurück. 1898 besetzten die Deutschen Qingdao und Kaiser Wilhelm II erklärte es zur Deutschen Kolonie. Als 1914 der erste Weltkrieg ausbrach, wurde Qingdao jedoch von Japan besetzt. 1919 gewann China die Stadt wieder zurück und öffnete den Hafen. 1930 erhielt sie ihren jetzigen Namen Qingdao. 1938 wurde sie erneut von den Japanern besetzt und wird erst seit 1949 wieder unter Chinesischer Regierung geführt. Die Stadt besitzt u.a. den drittgrößten Hafen Chinas. Dass die Deutsche Geschichte Qingdaos nicht in Vergessenheit gerät, organisiert das Deutsche Historische Museum in Qingdao regelmäßig Ausstellungen. Die Stadt ist vor allem wegen des gleichnamigen Biers (*Tsingtao Bier*) bekannt. Die Brauerei wurde 1903 von Deutschen gegründet und ist Chinas größte Brauerei. Dem *Tsingtao Bier* wird jedes Jahr in der zweiten Augushälfte ein Bierfest gewidmet, das zu den Top 10 Festivals in China gehört. Für die Olympischen Spiele 2008 ist Qingdao der Austragungsort der Segelregatten. Dort finden ebenfalls die 13. Paralympischen Spiele statt.